

Frau Dr. med. Charlotte Lehmann



"Wenn Du etwas erklärt haben willst, frage einen Mann, willst Du etwas erledigt haben, bitte eine Frau"

(M. Thatcher)

Anlässlich seines 40jährigen Bestehens verleiht der Berufsverband Deutscher Anästhesisten Frau Dr. med. *Charlotte Lehmann*, initiatives Gründungsmitglied des Verbandes, in Würdigung Ihres Lebenswerkes für die Entwicklung der Anästhesiologie in der Bundesrepublik Deutschland die Ehrenstatue des BDA für herausragende Verdienste.

Charlotte Lehmann wurde in Pyritz/Pommern geboren und studierte nach ihrem Abitur in Oppeln Medizin in Breslau, Wien und Kiel, wo sie ihr medizinisches Staatsexamen ablegte. Nach ihrer Zeit als Volontärassistentin im Landeskrankenhaus Neustadt/Holstein und an der Universitäts-Frauenklinik in Kiel promovierte sie dort am Gerichtsmedizinischen Institut zum Doktor der Medizin. Frau Dr. *Lehmann* wechselte anschließend nach München und war von 1949 bis 1952 Assistenzärztin an der Chirurgischen Abteilung des Städtischen Krankenhauses München rechts der Isar. Während dieser Zeit erwachte ihr Interesse an der Anästhesie und der damals noch in den Kinderschuhen steckende Intensivmedizin, was sie dazu bewog, ein Jahr unter Prof. *L. Zürn* an der Anästhesieabteilung der Chirurgischen Universitätsklinik München ihre Kenntnisse in diesem neuen Fach zu vertiefen. Nach Auslandsaufenthalten in der Schweiz, England, Frankreich und den USA erwarb sie 1953 als eine der Ersten in Deutschland die im gleichen Jahr

eingeführte Facharztanerkennung für Anästhesie. Drei Jahre später komplettierte sie ihre Weiterbildung mit der Facharztanerkennung für Chirurgie.

Auf der Grundlage dieser breit gefächerten Weiterbildung begann Frau *Lehmann* 1954 mit großem Engagement zunächst als Oberärztin und später als Chefärztin am Städtischen Krankenhaus rechts der Isar eine Anästhesieabteilung mit einer der ersten Intensivstationen Deutschlands aufzubauen. Gleichzeitig richtete sie in dieser Klinik einen selbständigen Blutspendedienst ein.

1972 wechselte *Charlotte Lehmann* als Chefärztin der Anästhesieabteilung in das neu erbaute Städtische Krankenhaus München-Neuperlach, deren Charakter sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1987 nachhaltig prägte.

Schon früh erkannte Frau Dr. *Lehmann*, daß es nicht ausreichte, sich "nur" um die "männer-dominierte" Fortentwicklung des Fachgebietes in Wissenschaft und Forschung zu bemühen, sondern daß diese Aktivitäten eine berufspolitische Entsprechung finden müssen. So faßte der Vorstand der DGAI im April 1961 auf ihre Initiative den Beschluß, den Berufsverband Deutscher Anästhesisten zu gründen, der sich am 19. September 1961 im Rahmen des Zentraleuropäischen Anästhesiekongresses in Genf konstituierte. Zeitgleich konnte sie den damaligen Regierungsdirektor im Bayerischen Justizministerium, *Walther Weißbauer*, dafür gewinnen, die Gleichberechtigung von Anästhesist und Chirurg rechtswissenschaftlich zu begründen und in einem bahnbrechenden Gutachten zur Arbeitsteilung und Abgrenzung der Verantwortung zwischen Anästhesist und Operateur zu verankern, das in der Folge weit über die Grenzen dieser Fächer hinaus Wirkung zeigte.

Nach der von *Charlotte Lehmann* veranlaßten Eintragung des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten (BDA) in das Vereinsregister am Amtsgericht München am 20. September 1961 übernahm sie das Amt der Schriftführerin des BDA, das sie bis 1972 ausübte.

Ein weiteres Verdienst von Frau *Charlotte Lehmann* ist mit dem offiziellen Organ von BDA und DGAI, der heutigen "Anästhesiologie & Intensivmedizin", verbunden. Diese heute mit einer Auflage von über 16.000 Exemplaren anerkannte medizinische Fachzeitschrift wurde von *Charlotte Lehmann* zu Beginn des Jahres 1960 unter dem Titel "Informationen der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie" gegründet, dann als "Anästhesiologische Informationen" geführt und 1970 zu einer der Fortbildung und Berufspolitik gewidmeten renommierten Fach- und Verbandszeitschrift weiterentwickelt.

Laudatio

Mit Frau Dr. *Charlotte Lehmann* wird eine Persönlichkeit geehrt, die zum "harten Kern" der Gründergeneration unseres Faches gehört. Ihr klinisches, wissenschaftliches und berufspolitisches Engagement sowie ihre hohe soziale Kompetenz haben Entscheidendes dazu beigetragen, der Anästhesiologie in Deutschland zu der ihr gebührenden Anerkennung zu verhelfen. Daneben ist das erfolgreiche Wirken von Frau Dr. *Charlotte Lehmann* in der 1953 gegründeten Deutschen Gesellschaft für Anästhesie, der Vorgängerin der heutigen DGAI, zu erwähnen, deren Schriftführerin sie von 1958 bis 1972 war.

Bei all diesem darf nicht vergessen werden, daß *Charlotte Lehmann*, über Deutschlands Grenzen hinaus auch als "die Lady" bekannt, in der Anästhesie

bereits von Anfang an eine Position inne hatte, von der viele Frauen auch heute noch nur träumen können.

Das Fachgebiet hat die herausragenden Verdienste von Frau Dr. *Charlotte Lehmann* durch eine Reihe von Ehrungen gewürdigt, von denen hier nur die Ehrenmitgliedschaft im BDA, die Verleihung der Heinrich-Braun-Medaille der DGAI sowie der Ernst-von-der-Porten-Medaille des BDA genannt werden sollen. Als Ausdruck tief empfundener Dankbarkeit und Hochachtung vor ihrer Person und ihrem Lebenswerk erhält Frau Dr. *Charlotte Lehmann* als erste Laureatin die Ehrenstatue des BDA für herausragende Verdienste.

B. L.